

Eine Badewanne aus Südafrika

Seinen 45. Geburtstag feiert in diesem Jahr der Ford Taunus P3 Pickup von Dr. Ulrich Pfauth. Die „Badewanne“ mit der offenen Ladefläche ist eine echte Seltenheit und stammt aus südafrikanischer Produktion. Damals wurden von diesem Modell nur 500 Stück hergestellt. Möglicherweise ist Ulrich Pfauths Taunus in der Rechtslenker-Ausführung der einzige „Überlebende“ dieses Typs.

Bernd Tuchen entdeckte den Wagen bei der Recherche zu seinem inzwischen erschienen Buch „Ford Taunus 17M P3“ im Internet. Der Ford-Mitarbeiter informierte sofort seinen Verleger und leidenschaftlichen Taunus P3-Fan Ulrich Pfauth über den in Afrika stehenden Pickup. Vor zehn Jahren hatte Ulrich Pfauth die Faszination für den Taunus gepackt, und er nennt bereits sechs Modelle sein eigen. Der Taunus-Begeisterte brauchte fast fünf Monate, um den Pickup von Deutschland aus zu erwerben. Die Autopapiere waren

nicht auffindbar, und so musste der Händler Ersatz beantragen, was sich in Afrika als langwieriger Prozess entpuppte.

Im Mai vorigen Jahres ging der Taunus dann auf große Reise. Per Schiff und per Lkw legte er die 9.000 Kilometer vom afrikanischen Durban bis Nürnberg zurück. Das Auto hatte gezählte 47 Macken, die es zu reparieren galt. Ulrich Pfauth musste den Taunus von zahlreichen rostigen Stellen befreien, die Bremsen erneuern und fünf Kilogramm Sand aus allen Hohlräumen des Autos entfernen. Nach einem Jahr mühsamer Arbeit gab es die Belohnung: Der Wagen bekam die TÜV-Plakette.

Ulrich Pfauth hat die offene Ladefläche des Pickups abgedeckt und nutzt diesen für den Transport von Einkäufen. Der Verleger ist stolz auf seinen Taunus, der bereits über 1.000 Kilometer auf deutschem Boden ohne Probleme hinter sich gebracht hat.



FOTO: W. BURAT

Klassiker in Niehl

Ungewöhnliche Fotomotive boten sich den Frühaufstehern, die sich eines Sonntags anlässlich der „2.000 km durch Deutschland Rallye“ am Werk Niehl aufgestellt hatten: Etwa 100 Oldtimer und Motorräder rollten nacheinander an Tor 3 ins Werk und an Tor 1 wieder hinaus.

Anstatt aktueller Fahrzeug-Modelle konnten die Autofans am Werkgelände ausnahmsweise zahlreiche ältere Klassiker der Automobilgeschichte bewundern. Die Rallye fand bereits zum 75. Mal statt, Startpunkt war in Düsseldorf, Zieleinlauf in Hannover.

Die 71jährige Heidi Hetzer führte das Feld mit einem Hispano Suzia von 1921 an. Sie hatte 1954 im elterlichen Betrieb eine Lehre zur Kfz-Mechanikerin absolviert, was zu jener Zeit wohl die absolute Ausnahme war.

Später brachte sie es durch ihr bewegtes Leben als Unternehmerin und Rennfahrerin zu Ruhm in der Autoszene und der Berliner Gesellschaft. Heidi Hetzer besitzt 24 Oldtimer und ist auf allen Rallyestrecken dieser Welt zu Hause, angefangen von der Rallye Monte Carlo, der Carrera Panamericana in Mexiko und im letzten Jahr der Rallye Düsseldorf – Shanghai.